

Laibacher Zeitung

Nr. 55

K
Zeitung
1826
Lai.

Dienstag den 11. July 1826.

Laibach.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliebung vom 1. März l. J., dem Paul Szabo und dessen zwey Söhnen Paul Mathias und Johann Anastasius, Feuersprizhen-Fabrikanten in Wien, Brigittenau Nr. 148 wohnhaft, auf die Verbesserungen an Dampfapparaten, welche hauptsächlich in Folgendem bestehen: 1) bey der Erzeugung der Dämpfe in glühenden Röhren die Injectionspumpen durch eine sehr einfache Vorrichtung zu ersetzen, wodurch die Menge des in die Röhren zu schaffenden Wassers stets nach dem Maße der benötigten Dämpfe geregelt werden könne; eine Verbesserung, welche an neuen und alten Dampfrohren-Apparaten leicht anzubringen sey, und nicht nur hinsichtlich der Ersparung an den Herstellungskosten, des Gewinnes an Zeit und Brennstoff bey Erzeugung der Dämpfe, bedeutende Vortheile gewähre, sondern auch die Sicherheit des Apparats befördern; 2) neue Dampf-Feuersprizhen von zweyerley Art zu verfertigen, nämlich a) mit aufrechtstehenden, oben luftdicht verschlossenen Stiefeln, in denen sich ein gewöhnlicher Kolben befindet, der durch einen Hebel oder durch ein zwischen den Stiefeln angebrachtes Rad seine Bewegung erhalte und eine zwey Mahl größere Wirkung, als bey den gewöhnlichen Feuersprizhen hervorbringe, und b) mit Stiefeln oder großen kupfernen Cylindern, welche an dem einen Ende ebenfalls luftdicht verschlossen seyen, aber eine willführliche Lage erhalten können, sich durch die eigene Schwere des Wassers stets nachfüllen und statt des Kolbens mit einem Schwimmer versehen werden, welcher in Verbindung mit einer weitem Vorrichtung den Betrieb der ganzen Maschine in der Art bewirke, daß bey jedem Dampfdruck ein halber Eimer Wasser auf eine sehr bedeutende Höhe, und mit sehr großer Schnelligkeit getrieben werde; 3) die an feinen bereits privilegierten Feuersprizhen mit doppelwirkenden Stiefeln angebrachten Vorrichtungen, wodurch das Abnehmen des Kessels von seiner Unterlage, und das Auseinander-

legen der Leitungsröhren, und somit die Reinigung dieser Bestandtheile außerordentlich erleichtert werde, auch bey gewöhnlichen Feuersprizhen anzuwenden; 4) endlich, eine sehr einfache und für größere und kleinere Haushaltungen, wie auch auf Reisen mit Nutzen anwendbare Dampflochmaschine zu verfertigen, wobey die heißen Dämpfe nicht unmittelbar auf die Speisen, sondern auf die Wände der Kochtöpfe einwirken, und wodurch gleichförmigeres Kochen und größere Schmachhaftigkeit der Speisen, so wie auch bedeutende Holzersparnis erzielt werde;" ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patents vom 8. December 1820 a. g. zu verleihen geruhet.

Welches man in Folge hoher Hofkanzley-Decrets vom 22. März und 6. l. M., J. 8436 und 16308, mit dem Beszeye zur a. g. Wissenschaft bringt, daß nach dem Befunde des Wiener polytechnischen Instituts und medicinischen Facultät gegen dieses Privilegium insofern kein Anstand obwaltet, als hiebey die für alle Dampfmaschinen geltenden Sicherheits-Maßregeln angewendet, und bey dem Dampflochapparate, insbesondere die eigentlichen Kochgefäße nur aus weißem Bleche, oder aus einem andern nach den Sanitäts-Normen hierzu geeigneten Materiale verfertigt werden.

Vom k. k. illyr. Landes-Subernium. Laibach am 23. Juny 1826.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliebung vom 26. August v. J., dem Johann Michael Bögl, Fabrikbuchhalter in Wien, auf der Wieden Nr. 607 wohnhaft, auf die Verbesserung: „den Helm des Branntweindestillir-Apparates auf eine einfache Art so einzurichten, daß man bey Einem Feuer und aus Einem Kessel Branntwein und verschiedene Gattungen Rosoglio zugleich erzeugen, dann auch den Abfall zu Essig verwenden könne; wodurch an Raum, an Brennstoff und an den Kosten zur Anschaffung des Apparates bedeutend gewonnen werde;" ein Privilegium auf die Dauer von

zwey Jahren nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patents vom 8. December 1820 allergnädigst zu verleihen geruhet.

Welches man in Folge der h. Hofkanzleydecrete vom 7. Sept. 1825, Z. 27859 und 10. Juny l. J., Z. 16757, mit dem Befehle zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß gegen diese Privilegien in Sanitätsrückichten gegen den kein Anstand obwaltet, daß der mittelst des dießfälligen Apparats zu erzeugende Brantwein und Essig als aromatischer angekündigt und verkauft werde.

Vom k. k. illgr. Landes-Gubernium. Laibach am 22. Juny 1826.

Einj.

Die Einzer Zeitung berichtet aus Kremsmünster vom 24. Juny: Heute, um 2 Uhr Früh, überraschte das Stifte durch einen Eilbothen von Lambach die beglückende Nachricht, daß Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser, mit Ihrer Majestät der Kaiserinn, und J. M. dem Könige und der Königin von Bayern, Mittags im hiesigen Stifte einzutreffen sich entschlossen haben. In der Eile wurden sodann alle möglichen Anstalten zum Empfange der Allerhöchsten Herrschaften getroffen. Die mit ihren Bahnen aufgestellten Jünste, die zur Parade und Wache aufgezogene Bürger-Miliz mit ihrer Feldmusik; die Jugend der deutschen Hauptschule, die Gymnasial- und philosophischen Classen, in Reihen gestellt; die Bürgerschaft des Marktes; das Stiffts-Kanzley- Personale; der hochwürdige H. Prälat, umgeben von sämtlichen Stiffts-Capitularen, standen hierzu in sehlichster Erwartung bereit. Bald nach 1 Uhr erfolgte die Ankunft Ihrer Majestäten, unter vollem Stodengenöte, Trompeten- und Paukenschalle, Abfeuerung der Pöller, und lautem Freudenrufe des gegenwärtigen Vereins und der herbegezogenen Volksmenge. Bald darauf verfügten sich sämtliche Majestäten zur Tafel, während welcher eine volle Instrumental-Musik von den hiesigen Stiftsmusikern ertönte. Nach aufgehobener Tafel gefiel es Ihren Majestäten zur Sternwarte zu fahren, welche selbst auch Se. Majestät, unser allgeliebter Kaiser und Herz, im besten Wohlseyn und unverkennbarer Heiterkeit bis an die Finne bestiegen. Hier weilten und unterhielten sich J. M. mit Besichtigung der in den Stagen geordneten Sammlungen, mit Prüfung der astronomischen Instrumente, mit verschiedenen, durch das elektrische Feuer hervorgebrachten Experimenten beynähe bis 6 Uhr Abends. Im Rückwege geruheten Allerhöchstdieselben die Grotte des größeren Fischbehälters, das k. k.

Convict, und die Capelle der Gymnasial-Schüler, wo von selbst das Lied: „Gott erhalte Franz den Kaiser!“ angestimmt wurde, zu besehen, und das Allerhöchste Wohlgefallen in den gnädigsten Ausdrücken zu äußern. Noch wurde der Sommer-Speisesaal sammt den Abtey-Zimmern besichtigt, und dann die Rückreise nach Lambach veranstaltet, welche, kurz vor 7 Uhr, unter dem Zurufe der wärmsten, innigsten Segenswünsche erfolgte. Das seltne Glück dieses Tages, welches Kremsmünster so glänzend noch nie genoß, wird in den Jahrbüchern des Stiftes unauslöschlich bleiben.

Aber den Aufenthalt J. k. M. zu Lambach, enthält das vorerwähnte Blatt folgende Nachrichten:

J. M. der Kaiser und die Kaiserinn, dann J. M. der König und die Königin von Bayern, kehrten von der am 27. Juny Abends in die Gegend von Schwannstadt unternommenen Spaziersfahrt über Rühstorf, Stabel nach Lambach im erwünschtesten Wohlseyn zurück. Im Dorfe Rühstorf stiegen J. M. aus dem Wagen, und Se. Majestät der Kaiser gingen mit Sr. Majestät dem Könige von Bayern, von Rühstorf bis Lambach auf einem durch Wiesen und Felder führenden Seitenwege zu Fuß.

J. M. die Kaiserinn und die Königin von Bayern haben den Weg von Rühstorf bis zu dem Punkte, wo J. M. der Kaiser und der König die Fahrtstraße verließen und den Fußsteig betreten, abwechselungsweise zu Fuß und zu Wagen zurückgelegt, und geruheten sich über die schönen Ansichten der dortigen Gegend mit Wohlgefallen zu äußern.

Z y r o l.

Der Bothe von Z y r o l meldet Folgendes: Trient, den 24. Juny. Heute um 1 Uhr 20 Minuten Nachmittag verspürte man hier ein Erdbeben. Der Stoß war wellenförmig, und dauerte 2 Secunden; die Richtung ging von Osten gegen Süden. Das Barometer wies vor dem Erdbeben 27 Zoll 8.9 Linien, in dem Augenblicke der Erschütterung fiel es auf 27 Zoll 7,6 Linien, und erhob sich nach derselben wieder auf 27 Zoll 8,4 Linien. Der Thermometer zeigte + 20.4 Grad der Hygrometer 21 Grad. Der Himmel war beynähe ganz wolkenlos vor dem Phänomen, indessen sammelten sich immer mehr Wolken nach demselben. Die Erschütterung war mit einem Windstoß aus Süden begleitet, worauf sodann eine etwas kühlere und gemäßigtere Luft wehte,

Die noch immer (5 Uhr Abends) fortdauert. Die Atmosphäre ist etwas trüb, doch mit Sonnenschein.

Noverato, den 24. Juny. Heute um 1 Uhr 20 Minuten nach Mitternacht spürte man hier ein leichtes Erdbeben. Die wellenförmige Bewegung geschah von Südost nach Nordwest, und dauerte beyläufig 15 Sekunden.

Königreich beyder Sicilien.

Palermo, den 1. Juny. In den Gewässern von Afrika (einer kleinen Insel, nordwestlich von Sicilien gelegen) wurde die sicilische Brigantine des Capitans Tilla von einem Seeräuber verfolgt, und flüchtete sich unter die Strandbatterien von Sicilien. Es sind Kriegsschiffe ausgelaufen, um den Dohsen (Bore war der Name des Capers) zu fangen.

R u s s l a n d.

Am 21. Juny fuhren Ihre kaiserliche Majestäten in Begleitung des Großfürsten Michael, welcher Tags zuvor aus Moskau angekommen war, nach Zarskojeselo.

Die Anrede an die Kaiserinn **Marie Feodoroowna** bey ihrem Eintritt in die Moskauische Himmelfahrts-Cathedrale, gesprochen von dem Erzbischofe von Moskau, lautet wie folgt: „Gottesfürchtige Kaiserinn! Wer ist, die hervorbricht wie die Morgenröthe? fragte Jener bey dem Anblicke der plötzlichen Erscheinung. Wir erblicken, und fragen Dich nicht, als eine plötzliche Erscheinung, sondern begreifen Dich als eine stets Erschente. Komm, die hervorbricht, wie die Morgenröthe, durch die noch wallenden Nebel, aufgehend wie eine stille Dämmerung vor der jungen Sonne, welche über Rußland aus Dir hervor strahlt, von uns mit Ungeduld erwartet. Komm, Mutter der Fürsten! Möge der Weltenvater Deinen Eingang segnen; und möge er bald die Hoffnung wahr machen, die Du uns beingst: zu erblicken in der Fülle geheiligten Ruhmes den, schon in Fürstentugenden glänzenden **Nicolaus**, Deinen und unsern Trost.“

Am 30. May wurden die Medaillen für die Krieger, welche die Feldzüge von 1813 und 1814 mitgemacht haben, und am 23. März, 1814 no^{ch} im Dienste waren, durch den Metropolitan von Petersburg und Nowgorod, Seraphim, in der großen Peter-Pauls-Cathedrale am Grabe des Kaisers Alexander geweiht.

Reisende aus **Archangel** melden, daß der unermüdete Dr. **Sjögreu**, in Folge vieler ausgestandenen Strapazen, in dem Städtchen **Vinega**, 173 ceutische Meilen von St. Petersburg, am 25. May d. J. schwer krank zurück geblieben sey.

Die Sternwarte zu **Mietau** hat sich seit des Besizes eines Instruments von ausgezeichnetem Werthe, aus der Officin der H. v. Reichenbach und Erzel in München, zu erfreuen. Auf Vorstellung der Schul-Commission in Dorpat bewilligte der Curator des Dorpat'schen Lehrbezirks, Graf von Plessen, die Anschaffung eines 12zölligen Vertical-Kreises für die Summe von 4000 Rub. 1 Bl. 21. Aus den Ersparnissen des Gymnasiums. Dieser astronomische Kreis ist jetzt wohlhalten angekommen, und steht durch die unübertreffliche Ausföhrung alle Kenner in Entzücken. Die Fernröhre ist von Frauenhofer, und, wie sich von diesem berühmten Künstler erwarten läßt, von solcher Präcision, daß, ungeachtet die Fokal-Länge nicht mehr als 24 Zoll beträgt, der Polar-Stern mit Feichtigkeit um Mittag beobachtet werden kann. — Die Grad-Messung in den Ostsee-Provinzen biethet eine erwünschte Gelegenheit dar, dieses schöne Instrument gleich in Wirksamkeit treten zu lassen. Diese auf Kosten der Dorpat'schen Universität, und unter Direction des Professor Dr. **Struve** ausgeführte wissenschaftliche Unternehmung, ist bereits so weit vorgeschritten, daß der Meridian der Dorpater-Sternwarte südlich bis an das Ufer der Düna, und nördlich bis an die Insel Hochland im Finnischen Meerbusen, durch eine Kette von 30 Triangeln fortgesetzt worden ist, welche einen Meridian-Bogen von 3 1/2 Graden oder 55 Meilen umfassen. Die sämmtlichen Winkel sind mit einem Reichenbach'schen Universal-Instrumente gemessen, dessen ausgezeichnete Qualität sich mit der dabey angewandten eigenthümlichen Beobachtungs-Methode vereinigt hat, um in dem terrestrischen Theile der Bisländischen Grad-Messung Resultate zu gewähren, deren Genauigkeit mehr als zwey Mahl so groß, wie bey der französischen, und mehr als sechs Mahl so groß, wie bey der neuen schwedischen, ist.

Osmanisches Reich.

Der österr. Beobachter vom 3. July enthält folgendes Schreiben aus **Pera** vom 16. Juny:

„Die Janitscharen, mit den neuen Maßregeln in Betreff ihrer Organisation unzufrieden, haben sich am 15. revoltirt. Der Großherr verfügte sich sogleich von seiner Sommer-Residenz Besikdash nach dem Serail. Der Aga Pascha, und der Pascha, welcher auf dem asiatischen Ufer des Bosphorus commandirt, rückten, auf seinen Befehl, mit ihren Truppen nach Constantinopel; achttausend Topdschi's oder Artilleristen wurden gleichfalls in die Stadt beordert. Se. Hoheit fest entschlossen, den Au-

